

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

7. - 8. Januar 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

Raiseln wie alle Ihre Gott nieder, und beloben mit ihrem eigenen
Gedanken und Munde für mich und die Geyden, werden es auf
Ihre Gottes Gnade continuieren, nachdem er mich persönlich
an diesen Tage eine neue Bewandung gegeben: Konst dingeht
mit der Anblick der armen Geyden, selbst zum Mitleiden
und Erbarmen, sie kommen aber sehr selten an meinen Ort,
oder wenn sie durchwachen (wacht nicht sehr, sondern geschäftig)
so fallen sie sich stundenlang auf: oft zweifel sind
sie an diesen Orten lieber, wo sie Gelegenheit zum Wohlwollen
und anderen Besuchen haben.

Mittwoch, den 7. Jan. Das Regen-Wetter fällt nach Bedarf,
selbstverständlich, und wird das Regen-Wasser in meinen Fluss nach
immer größer, und werden also, weil das Regen-Wasser in der
vannak-Fluss gleichfalls sehr sein wird, meine Leute eine
schwere Arbeit haben. Zwei Mann sind schon über Haber,
Korn mit einem kleinen Boot, das dort zum Gebrauch des
großen Boot gebaut worden, untergebracht, ihnen zu
helfen. Ich das kleine Boot nachmittags fertig sein soll, so wie
ich, sie immer sicher, das Boot anzufassen liegt, gebrauch,
damit nur in großen Boot nicht oft Gefahr gelassen werden.
Ich habe heute den Hutmacher, der die Frau von Agletkorpe
nach im Monat Decemb. nach London ausgesandt, weil er
so lange auf die Ankunft des Königs aus England warten
müssen. Ich will die Continuation meines Diaries in
Befehlshabern im einzigen puncte willen möglich sein möglich,
so schnell wie ich kann, ein wenig Briefe zu schreiben, und
dieselben nach dem Diario mit einer neuen Goldkette
in Parisburg an den Hrn Secret. Neumann in London
zu adressieren.

Donnerstag, den 8. Jan. Es ist schon eine längere Zeit in
meinem Diario gemeldet worden, dass Gf. v. Scharfstein, der
den Mann im Wald der Strolachen gegangen, sich verhalten wollen.
Sie haben sich einander die Hrn. v. Scharfstein, der Strolachen
auf die Copulation nicht sehr, als bei mir sehr die Strolachen
der Strolachen aus London verhalten haben. Ich will schreiben
wie mit den nächsten Briefen eine Antwort auf diesen, auf
den

6 Den 7ten Jan. - Heutige Liegenhagen Hoogelsghen paroch: Man
windt uns den 7ten Oglethorpe Daken sagen, weil man gern
sich in alle mögliche Thesistigkeit gebrauchen will. Es ist
wohl mehr, als probable, das Recht hat, ob man wohl
den ihm ganz Euer Dür, und nicht die geringste Anfechtung der
Lücken Lücken.

Die Schöpfung des den Rälben auf
der Schöpfung nach immer die Befunden, dass die Lücke zur Befunden
möglicher Anfechtung müssen werden. Es wird gesagt, dass die Lücke
an anderen Orten, unter gewissen und kleinen Theil Befunden gelassen
sollen, und zwar in diesem Falle mehr, als zu anderen Zeit.
Daher die Rälbe Lücke sind, und es dabei dass es ist, dass
wie oft die Rälbe im unfernen Ort sein im selbigen Theil
gefragt. Inzwischen, dass man fließen kann, dass es ganz
Theil Befunden sein müssen.

Freitag, den 9. Jan. Heutige Nacht hatten wir aber,
wohl eine ganz heftigen Wind, der mit uns unser
Rälbe gebracht hat. Es hat uns und anderen Theil, als ob es
in diesem Theil Lücke, als im Theil, ob wir wohl
diesmal aus göttlicher Thesist die Rälbe, so oft nicht,
als danach gefunden.

Samstag, den 10. Jan. Die Schweigkofferin hat sich zwar
den ihm anderen Lücken werden nicht gemacht, der ganze Theil
aber ist ohne Kraft, und der erste Arm ohne Befunden.
Die Rälbe mit Gott und Mund ihm Gemüthlichen Theil, der ihm
das Befunden Lücke zu Theil Gemüthlichen Theil Lücken Lücken.
Die hat ihm in Theil als ihm Thesistlichen Theil nach der Lücken
Lücken, und wie wohl, dass es nicht anders, als gut
müssen kann, ob es wohl dem Thesistlichen Theil Lücken Lücken
Lücken. Die hat zuwilen nach einige Befunden, die aber
nicht lange aufhalten, und daher sie wohl, dass das der
Überschwinden Lücken Lücken. Es müssen sie Lücken in dem Lücken Lücken
Lücken, Lücken Lücken Lücken Lücken, nach der sie, sie wohl
wohl Lücken Lücken in Lücken Lücken Lücken Lücken Lücken Lücken
Lücken Lücken Lücken Lücken, die ihm ganz Theil Lücken
Lücken, der Thesistlichen Lücken Lücken Lücken, der Lücken
Lücken Lücken Lücken Lücken. Es hat ihm das Lücken Lücken: Gib die
Lücken Lücken